

Oper im Festspielhaus 2013

***Geschichten aus dem Wienerwald* von HK Gruber**

HK Gruber über *Geschichten aus dem Wienerwald*

Die Idee, *Geschichten aus dem Wienerwald* von Ödön von Horváth in eine Oper zu verwandeln, stammt von Regisseur und Librettist Michael Sturminger, mit dem ich bereits 2005 für HC Artmanns *Der Herr Nordwind* am Opernhaus Zürich zusammengearbeitet habe. Damals meinte Sturminger zu mir: „Unser nächstes gemeinsames Projekt ist *Geschichten aus dem Wienerwald*!“ Ich war zunächst ein wenig skeptisch, weil das ein so bekanntes Theaterstück ist, Sturminger hat mich aber davon überzeugt, dass sehr viele Opern auf sehr erfolgreichen Theaterstücken basieren und dass das keineswegs ein Nachteil sein muss.

Ödön von Horváth selbst hat viele Passagen seines Stücks mit Musik versehen – schon der Titel ist ja einem Walzer von Johann Strauß entlehnt. Es gibt Aufzeichnungen von Horváth darüber, dass er aus *Geschichten aus dem Wienerwald* eigentlich ein Theaterstück mit Musik im Stil von Berthold Brechts *Dreigroschenoper* machen wollte. Er war dazu sogar in Kontakt mit Kurt Weill. Für mich ist *Geschichten aus dem Wienerwald* mit seiner Schärfe, seiner Treffsicherheit, seiner beißenden Sozialkritik in der Tat ein sehr zeitloses Stück von wahrhaft Brechtschem Format.

Musikalisch möchte ich schon allein aufgrund der Tatsache, dass ich ja selbst als sehr „wienerisch“ gelte, klassische „Wiener Klischees“ vermeiden. Natürlich sollen manche dieser Klischees erkennbar sein – ein Walzer wird immer ein Walzer sein – aber ich möchte diese so stark verfremden, dass sie dem Zuhörer nicht sofort bewusst werden. Gleichzeitig denke ich auch daran, Formen wie Sprechgesang und Ähnliches zu verwenden. Michael Sturminger, dessen Libretto eine Montage/Collage aus Horváths Text und eigenen Passagen sein wird, hat sehr viel musikalisches Gespür, diese Erfahrung konnte ich schon bei unserer Zusammenarbeit für *Der Herr Nordwind* machen.